

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 142.

Neuenbürg, Dienstag den 30. November

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Kraftlos-Erklärung einer Schuld- Urkunde.

Das von der Oberamtssparkasse Neuenbürg auf den Namen des Georg Friedrich Böhlinger von Schwann, bezw. seiner Wittve unter der Nummer 2738 für 197 fl. Einlagen ausgestellte Sparkassenbüchlein ist nach der Behauptung der Wittve Böhlinger verloren gegangen.

Der unbekannto Inhaber des besagten Sparkassenbüchleins wird nun zur Vorlegung desselben oder zur Anmeldung seines Besitzes binnen drei Monaten

unter der Androhung aufgefordert, daß nach Umfluß dieser Frist die Urkunde für kraftlos erklärt werden würde.

Den 26. Nov. 1869.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Aufruf an einen Verschollenen.

Jakob Friedrich Treiber, ein Sohn des gest. Jakob Friedrich Treiber, gewesenen Flöhers von Wilbbad, ist schon vor dem Jahre 1820 als Schlossergeselle auf die Wanderschaft gegangen und seit längerer Zeit verschollen; er ist am 12. Jüli 1799 geboren und hätte also, würde er noch leben, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Da für den Verschollenen in Wilbbad ein Vermögen von ca. 200 fl. pflegschaftlich verwaltet wird, so ergeht an ihn u. seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich zur Empfangnahme dieses Vermögens innerhalb

dreier Monate

dahier zu melden, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Jakob Friedrich Treiber von Wilbbad für todt und ohne Leibes-Erben gestorben angenommen und sein Vermögen landrechtlicher Ordnung nach unter seine Seitenverwandten vertheilt werden würde.

So beschlossen im R. Oberamtsgericht Neuenbürg den 26. November 1869.

Oberamtsrichter
Römer.

Revieramt Calmbach.

In der Heuscheuer auf der Döhner'schen Wiese im Enzthal ob dem Tröstbachhof ist eine neue Abscheidung von schmaler Waare zu fertigen und wird die Arbeit am

Donnerstag den 2. Dezember d. J.

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle im Abstreich vergeben.

Bemerkt wird, daß die Arbeit nur einem tüchtigen Zimmermann oder Schreiner übertragen wird. Ueberschlagspreis ca. 30 fl.

Calmbach den 27. Nov. 1869.

R. Revieramt.
Günzler.

Revieramt Wilbbad.

Mittwoch den 1. Dezember

Mittags 1 Uhr

werden verkauft:

1) aus dem Staatswald Dachsbau eine Partie birkenne Stangen zu 4 Klaftern geschägt und 25 Trachten Besenreis;

2) aus dem Staatswald Heidenberg einige Tausend Christbäumchen.

Zusammenkunft auf der Wasserfalle.

R. Revieramt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Während der schmerzlichen Krankheit, dem Tode und Begräbnis unseres einzigen hoffnungsvollen Töchterleins sind uns so viele liebevolle Beweise des Wohlwollens und freundschaftlicher Theilnahme geworden, daß wir uns hiefür zum Ausprechen unseres innigsten Dankes verpflichtet halten.



Forstwachmeister Klunzinger,
Marie, geb. Dörner.



Waldrenna.

Friedrich Krauth, Bäcker von hier, ist ge-
sonnen wegen Familienverhältnissen die Hälfte
an einem schön hergerichteten Gebäude, aber ab-
gesondert, mit schön eingerichteter Bäckerei,
Scheuer und Stallung, Küche und Baumgarten,
an der frequenten Straße nach Neuenbürg am
nächsten

Andreas-Feiertag den 30. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung dem öffentlichen Verkauf
auszusetzen.

Es wird hierbei noch bemerkt, daß bloß Ein
Bäcker sich hier befindet, und ein tüchtiger und
thätiger Mann sich eines guten Auskommens er-
freuen darf.

Den 25. Nov. 1869.

Aus Auftrag:
Schultheiß S c h e f.

Neuenbürg.

Erbsen, Linsen und Bohnen

sehr gut kochend, empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Eine F l i n t e ist zu verkaufen, wo sagt die
Redaktion.

Allerneueste Glücks-Offerte.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend
vermehrte Kapitalien-Verloosung von nahe 8
Millionen.

Genehmigt und garantiert von der
Staats-Regierung.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die
Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung am 18. d. Mts.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Ori-
ginal-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Pro-
messen) und bin ich mit der Versendung dieser
wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte
Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß,
selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich be-
auftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt Gewinne betragen 250,000, 200,000,
190,000, 187,500, 175,000, 170,000, 165,000,
162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000,
50,000, 40,000, 30,000, 3 mal 25,000, 4 mal
20,000, 4 mal 15,000, 6 mal 12,000, 9 mal 10,000,
4 mal 8000, 3 mal 7500, 5 mal 6000, 25 mal
5000, 4000, 23 mal 3750, 29 mal 3000, 130 mal
2500, 131 mal 2000, 6 mal 1500, 12 mal 1200,
360 mal 1000, 530 mal 500, 400 mal 250, 270
mal 200, 48400 mal 150, 117, 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehunglisten sende
unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten
nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten
Loose habe meinen Interessenten bereits allein in
Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer
von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000,
130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000,
fürzlich schon wieder das große Loos von 127,000
und jüngst am 20. Okt. schon wieder die beiden
allergrößten Haupt-Gewinne in dieser Gegend
ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose
kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne
B r i e f, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte
machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger
als Postvorschuß.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Bon der Baumschule Ottenhausen wer-
den am Markttage hochstämmige

Obst-Bäume

wid: Aepfel, Birnen, Kirschgen, Zwetschgen,
Pflaumen, Pfirsiche und Aprikosen, sowie eine
Parthie Wintergemüse zum Verkaufe gebracht.

100,000

baare Silber-Thaler!

Das Spiel von Freiburger Loosen
ist von der Königl. Württember-
gischen Regierung gesetzlich ge-
stattet.

Am 8. Dezember d. J.

findet die überaus grossartige, mit
den namhaftesten Treffern, als
Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000,
20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000,
8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000,
3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500,
130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200,
25000 à 100, 47 etc, etc.,

ausgestattete und in der nahezu an
2 Millionen baare Thaler

zur Auszahlung gelangende Capita-
lien-Verloosung statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung von 5¼ fl.,
am bequemsten durch die jetzt üb-
lichen Postkarten oder gegen Postvor-
schuß, versende ich Staats-Original-
Loose (keine verbotene Promessen)
prompt und verschwiegen selbst nach
weitester Entfernung.

Gewinnelder wie amtliche Ziehungs-
listen erfolgen sofort nach Ent-
scheidung.

Man beliebe sich baldigst ver-
trauensvoll zu wenden an das vom
Glücke besonders bevorzugte Bank-
haus von

Siegmund Heckscher

in Hamburg.

Neuenbürg.

Kinderspielwaaren

empfehlte in schöner und großer Auswahl und
labet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

M. Weik, Dreher.

Loessund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisge-
krönt, ist das wirksamste Mittel gegen Hu-
sten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu
haben in allen Apotheken.

Neuenbürg.

Amerikaner Stühle

zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt bil-
ligst Otto Lu h.



Brödingen.

G. W. Gässler

empfiehlt sein best assortirtes Lager in den neuesten **Mod- & Hosen-Stoffen**, farbigen **Flanellen & Unterrodzungen** unter **Zusicherung** billigster und reellster Bedienung.

Nervöses Bahuweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Sgr., oder 21 kr. rhein., ächt zu haben in **Neuenbürg** bei **Chr. Aug. Bohnenberger Wtwe.**

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spielboxen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; ferner: Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Seller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscourante sende franko. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Seller'sche Werke zu erhalten.

Neuenbürg.

Auf die illustrierten Zeitschriften:

- Buch der Welt,
- Illustrierte Welt,
- In Hause,
- Ueber Land und Meer,
- Blätter für den häuslichen Kreis,
- Buch für Alle,

nehme ich Bestellungen zur Beförderung an. **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Die Landtagswahlen in **Bayern** haben dieses ganze Land in ungeheure Aufregung versetzt und in zwei feindliche Lager: Fortschrittspartei (Nationalgesinnte und Ultramontane gespalten. Die letzteren wollen die Allianzverträge und jede Verbindung mit dem norddeutschen Bund zerreißen, und das Ministerium Hohenlohe wegen seiner nationalen Richtung stürzen. — Voraussichtliches Wahlergebniß 80 Ultramontane, 24 Liberale.

Pforzheim, 23. Nov. Gestern Abend war unsere Stadt von einem **Brandunglück** bedroht, das leicht die bedenklichsten Folgen hätte haben können. Es brach nämlich in einer zu dem an der sehr engen und alten **Karl-Friedrichs-**

(früher Brödingen-) Straße anstoßenden Sternwirthshause gehörigen Scheuer Feuer aus, das sich auch einer zweiten Scheuer mittheilte. Glücklicherweise gelang es aber, der weitern Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun. Es kann dies fast als ein Wunder bezeichnet werden, da die beiden abgebrannten vollgepfropften Scheuern mitten in einem Komplex alter, zum Theil gebauter Gebäulichkeiten sich befanden. — Die vor einigen Tagen im Walde in der Nähe des Kupferhammers aufgefundenen erwordete Frauensperson ist, wie nun constatirt, die ledige **Christine Schwill** von **Wäschenbeuren** K. W. Oberamts **Welzheim**.

Württemberg.

Freudenstadt, 21. Nov. Heute Nachmittag fand hier in der Turnhalle eine Versammlung in Eisenbahnangelegenheiten statt, welche sowohl von hiesigen Einwohnern als Fremden aus der Nachbarschaft außerordentlich zahlreich besucht war. Der Berichterstatter der Versammlung beleuchtete die volkswirtschaftlichen Verhältnisse **Freudenstadt's** und seine Stellung zu der über **Böblingen** angestrebten Eisenbahn. Es wurde gezeigt, daß die Produktion des Bezirks, vor allem die Verarbeitung des Holzes, seine Gewerbe, sein Handel, sein Absatz wie seine Bedürfnisse die nächsten Wege zur Rheinebene wie zum württ. Unterlande erheischen, daß in beiden Richtungen Angesichts der Konkurrenz mit weiten Umwegen nicht gedient sei. In dieser Beziehung wurde nachgewiesen, daß die **Magoldbahn** weder in der Richtung zum Rhein über **Pforzheim**, noch nach **Stuttgart** über **Calw** **Freudenstadt's** Ansprüchen gerecht werden könne. Deshalb sei für **Freudenstadt** nothwendig die **Murgbahn** und die **Gäubahn**. **Freudenstadt** strebe nach dem Anschluß in **Eutingen**; von da werde die **Gäubahn** in geraderer Richtung und ohne alle Hindernisse bis **Stuttgart** gehen und den Anschluß an das bestehende Bahnsystem zum Unterland, in den **Fartfreis** zu bieten. Der Vorsitzende stellte sodann die Frage, ob die Versammlung damit einverstanden sei, daß **Freudenstadt** an den gemeinsamen Bestrebungen der **Schwarzwald-** und der **Gäubezirke** für endliche Erstellung der direkten Bahn von **Stuttgart** über **Böblingen** bis **Freudenstadt** sich betheilige und das Komite in diesem Sinne beauftrage. Die Versammlung bejahte einstimmig diese Frage.

Auf der Höhe zwischen **Ebersthal** und **Ingefingen**, im **Oberamt Künzelsau**, bemerkt man seit einigen Tagen eine Erdversenkung. Die Deffnung derselben mag etwa 12 Fuß im Umfang betragen, scheint aber weiter unten breiter zu werden. Die Angaben über die hinsichtlich der Tiefe angestellten Versuche variiren zwischen 100 bis 400 Fuß, je nachdem sie mit dem Senkel oder vermitteltst hinabgeworfener Steine angestellt wurden.

Wasserwerke.

§ Auch die **Öhlinger** wollen eine moderne Wasserleitung, ein Wasserwerk haben, und wir haben, sagen sie, den Vortheil, daß wir das Reservoir, den Sammelteich, viel höher legen können, als **Ludwigsburg**, dessen Wasserleitung den **Öhlingern** als Muster dient. Das **Ludwigsburger** Wasserwerk hat 93,400 fl. gekostet, eine



Summe, die im Wege des Anlehens aufgebracht wurde. Das erst seit 3 Jahren im Betrieb befindliche Werk hat im Etatsjahr 1868/69 im Ganzen 367,258 Eimer, also täglich etwas über 1000 Eimer abgegeben. Dafür wurden von Privaten 7923 fl. und von der Stadtkasse 1200 fl. eingenommen. Mit der Summe der Einnahmen 9123, die sich im laufenden Jahre sicher auf 10,000 fl. stellt, können nicht nur die Betriebs- und Unterhaltungskosten, sowie die Zinse aus dem Baukapital, sondern auch die Kosten für die Ausdehnung des Röhren-Netzes in neu entstandenen Straßen bestritten und pro 1869/70 schon 1600 fl. am Kapital amortifiziert werden. Für den Eimer Wasser täglich wird für Private 1½ kr. oder per Jahr 9 fl. Wasserzins berechnet; die Kosten für die innere Einrichtung in den Häusern belaufen sich auf 25—60 fl. Fast jedes Haus hat seine Wasserleitung und die Hausbesitzer haben nicht einmal ein Opfer zu bringen, sondern profitieren in der Regel noch. So erzählt ein Ludwigsburger, er und seine Hausleute haben früher der Milcherin jährlich 12 fl. dafür bezahlt, daß sie für jede der beiden Haushaltungen täglich 2 Gölten Wasser beschaffte. Nachdem das Wasserwerk fertig gewesen sei, habe er auch die Wasserleitung in den beiden Stockwerken seines Vorderhauses, sowie in der Wohnung des Hinterhauses eingerichtet, was zwischen 50 und 60 fl. gekostet. Nun habe er in seiner Haushaltung für 4 fl. 30 kr. statt 2 Gölten, täglich 8 Gölten Wasser, dürfe zu jeder Zeit nur den Hähnen öffnen und haben sich seine Hausleute im Vorderhaus einen Miethaufschlag von 25 fl. und diejenigen im Hinterhaus einen solchen von 10 fl. dafür gefallen lassen. — So lautet im Wesentlichen der Bericht, den Bauinspektor Großman von Eßlingen den bürgerlichen Collegien über das Ludwigsburger Wasserwerk erstattete. Die Agitation für das zu errichtende Wasserwerk in Eßlingen ist in vollem Gange und der Erfolg so gut wie gesichert, da alsbald 500 Eimer täglich gezeichnet worden.

Schweiz.

Der große Rath von St. Gallen hat das Bürgerrechtsgesuch eines Heinrich Blessing und

eines Ludwig Werwarth, beide Württemberger, auf die Vermuthung hin, es möchte denselben mehr darum zu thun sein, sich ihrer Militärpflicht zu entledigen, als Schweizer zu werden mit großer Mehrheit verworfen.

Notizen aus dem Eisenbahnverkehr.

Ermäßigte Fahrpreise für Kinder.

Kleine Kinder, die noch getragen werden müssen und auf dem Platz ihrer Angehörigen ihre Stelle mitfinden, werden unentgeltlich, Kinder unter 10 Jahren zu folgenden ermäßigten Fahrpreisen befördert.

Es ist zu lösen für

- 2 Kinder — 1 Billet derselben Classe,
- 1 Kind in I. Cl. — 1 Billet II. Cl.,
- 1 Kind in II. Cl. — 1 Billet III. Cl.,
- 1 Kind mit 1 Erwachsenen in II. Cl. — 1 Billet I. Cl.,
- 1 Kind mit 1 Erwachsenen in III. Cl. — 1 Billet II. Cl.

Ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, welches ohne Begleitung eines Erwachsenen in III. Classe, oder das bei Zügen, in welchen keine Wagen III. Cl. mitlaufen, in II. Classe fährt, genießt keine Preisermäßigung.

Bei Zweifeln über das Alter der Kinder entscheidet der anwesende oberste Bahnbeamte.

In Familien können also z. B. für 2 Kinder bis zu 10 Jahren zusammen 1 Billet III. Cl. gelöst werden.

Ein Irrthum dagegen ist es, als ob Kinder bis zu 7 Jahren frei wären; nach dem Reglement sind Kinder nur bis zu 2 Jahren frei.

Zweckmäßig ist es daher vor dem Lösen der Billete den Kassier zu benachrichtigen, ob und wie viele Kinder mitreisen, da z. B. auf der Enzthalbahn keine halben Billete ausgegeben werden.

Personen-Tarif der Enzthal-Eisenbahn.

Von Neuenbürg nach	I. Cl. II. Cl. III. Cl.		
	fr.	fr.	fr.
Wilsbad	31	21	14
Calmbach	24	16	11
Höfen	17	11	8
Rothenbach	12	6	4
Birkenfeld	13	9	6
Brötzingen	18	12	8
Pforzheim	26	17	12

Frankfurter Course vom 25. Nov. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ⁷ / ₈ —45 ¹ / ₈ fr.
Friedrichsdor	9 fl. 57 ¹ / ₂ —58 ¹ / ₂ fr.
Vistolen	9 fl. 46 — 48 fr.
Dukaten	5 fl. 36 — 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 27 ¹ / ₂ —28 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 54 — 58. fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27 — 28 fr.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche und tiefbetrübtete Trauerkunde, daß unser lieber, unvergeßlicher Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager



Gottl. Friedr. Burghard,

gewesener Adlerwirth,

in einem Alter von 65 Jahren gestern Sonntag Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr statt.

Die tieftrauernde Gattin
Marie, geb. Burghard.

Grumbach, den 29. November 1869.

